



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Geistliche Gold-Grub/ oder Practick. Gottseelig zu sterben
vnd ewig zu leben**

Poza, Juan Bautista

Franckfurt, 1653

Cap. 7. Von der Forcht daß einer mit dem Alter ärger werde.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-53747](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-53747)

Von der Forcht daß einer mit dem Alter ärger werde.

Das Alter welches ist wie ein zarte vnd friedsamme Ruhestadt in denen so nicht vbel gelebt / thut gemeinlich in den jenen so ein böses Leben geführt ihre verkehrte Meynungen je länger je mehr stärken. Dieselben so Berecht vnd Tugendtschafft gewesen in ihrer Jugendt / werden in dem letzten Tag ihres Lebens mit einer grosser Klarheit beklendet Job. ij: Der Mittagschein wird die zu Abend auffgehen.

Im widrigen die Lasterhafften in der Jugendt werden von Finsternussen vnd im Alter von der Unwissenheit tyrannisiert / die Sonn wirdt ihnen im Mittag verfinstert / wie der Prophet Amos spricht. Es kan in diesem Alter kein Ursach nach Marii des Todts / gefunden werden / weilen die zarte Lustbarkeiten mit welchen sie sich vnder

vnderhalten zergangen seynd/ das liebliche
 ihres Lebens ist schon vorüber / vnd fehlen
 alle Theil des Leibs. In dem Essen be-
 findet sich Arbeit / in dem Fasten Verlust/
 im Schlaf Beschwerlichkeit/ im Auffwa-
 chen Schaden/ im Sommer Widerwillen/
 im Winter Ohnmacht / im Herbst ein
 Sturmwindt der Kranckheiten / im A-
 them Gestand / in den Zähnen Fäulung/
 in den Augen Nebeln / im Gehör Taub-
 heit / in den Seulen des Leibs den Fü-
 ßen beständiges Zitteren vnd Schwach-
 heit.

Es ist kein Trost in gesagtem Alter so
 einem bösen Leben nachfolgt / welches in
 den Sinnlichkeiten bestieffet seye. Es ist
 kein Hoffnung hiebey daß man werde zu
 den zergangenen Kräfften widerkommen/
 vnd zu den vorigen Zeiten wider umbkeh-
 ren.

Es ist kein einig Fundament da / daß
 man der Früchten der geübten Tugenden/
 vnd guter erlangter Gewonheiten gentsen
 könnte. Die Beschwerlichkeit des Bettens/
 vnd der Betrachtung Göttlicher Sachen/
 wegen

wegen Mangel daß man in solchen Vbung-
gen nicht gewohnt ist / vnd die Hartigkeit
des Hergens die man erlangt / ist so groß
daß sie die Besserung verzweifelt macht.
Denn man das Sprichwort Salomon:
wol erfährt: Der Jüngling nach seinem
Weg / wird auch wann er Alt wird nicht
davon weichen.

Diß ist ein Materi von grosser Forcht/
vnd welcher jedermänniglich starck vor-
zu bawen / damit er Achtung gebe was ihm
für das Alter zu bekommen / vnd zu verord-
nen nöthig ist.

Cap. 8.

Von der Forcht der Gefahren
so in dem Todt sich erzeugen
dessen der ein Sün-
der gewesen.

Die Gefahren des Todts in denen
so vbel gelebt seynd so groß daß
fast vnmöglich ist sich darauß zu
reißen.

Die